



INTERNATIONAL SKI INSTRUCTORS ASSOCIATION
INTERNATIONALER SKILEHRERVERBAND
ASSOCIATION INTERNATIONALE DES MONITEURS DE SKI

Sitzungsprotokoll

Präsidiumssitzung 04/2012

vom 19. Oktober 2012

Lazise – Gardasee - Italien

Hotel Palazzo della Scala,



Anwesend

Präsident:	Riet Campell
Vizepräsident Europa:	Vittorio Caffi
Vizepräsident Pazifischer Raum:	Yuichi Mabuchi
Dolmetscher:	Eiichi Kodama
Vizepräsident Amerika:	Martin Bacer
Schatzmeister:	Jiri Kotaska
Beisitzer:	Valentin Kiedaisch
Beisitzer:	Dave Renouf
Beisitzer:	Richard Walter
Generalsekretär:	Hugo Reider

Entschuldigt abwesend:

Beisitzer:	Gilles Chabert (berufliche Gründe)
-------------------	------------------------------------

Die Sitzung beginnt am 19.Oktober 2012 um 09:00 Uhr im Hotel Palazzo della Scala in Lazise, Gardasee, Italien

Zur TAGESORDNUNG der Sitzung:

Die Tagesordnung wurde allen Präsidiumsmitgliedern frühzeitig zugesandt, es gibt keine weiteren Ergänzungsanträge und gilt somit als genehmigt.

1. Begrüßung

Der Präsident begrüßt alle Teilnehmer dankt für ihre Anwesenheit. Ein besonderer Dank geht an die Vizepräsidenten aus Japan und Argentinien, welche die wiete Anreise nicht gescheut haben.

Gille Chabert hat sich entschuldigt, er hat eine wichtige Sitzung mit den Ski-schulen in Frankreich.

Die heutige ist eine wichtige Sitzung für ISIA. Im Mittelpunkt steht das Treffen mit AMSI.

Das von Dave Renouf angesprochene Problem mit den Übersetzungen werden wir aus finanziellen Gründen auch in Zukunft unter uns lösen müssen. Wir werden uns bemühen uns untereinander in allen 3 offiziellen Sprachen zu verständigen und uns gegenseitig auszuhelfen.

Der GS entschuldigt sich dafür, dass das Protokoll von Zürich noch nicht verschickt worden ist, es wird zusammen mit jenem der heutigen Sitzung gestellt werden.



Der Präsident eröffnet die Diskussion über das Vorgehen mit AMSI um eine Lösung zu finden, dass AMSI besser integriert und der Weg zu einer konstruktiven Zusammenarbeit gefunden werden kann.

Richard Walter war ja in Mailand bei der Sitzung mit AMSI und SNMSF und er wird uns selber vortragen was der italienische Verband möchte.

Antwort Richard Walter: „Die letzte Forderung ist, dass sie den Generalsekretär stellen wollen.“

Darauf antwortet der Präsident, dass er noch für 3 Jahre als Präsident der ISIA vorstehen werde und dass er nicht gewillt sei den Generalsekretär zu wechseln. Es steht dem Präsidenten zu den GS auszuwählen. Das Präsidium könnte diese Wahl nicht genehmigen. Die Wahl wurde aber mit einer einzigen Gegenstimme bei der letzten Sitzung angenommen.

Nach der DV in Krakau hat ISIA beschlossen sich aus der Politik in Brüssel zurückzuziehen und das Vorgehen dort den jeweiligen Regierungen der EU Länder zu überlassen und jenen Organisationen, die von der Kommission eingeladen werden.

Ein weiteres Vorausschauen sei notwendig, eine ISIA ohne die Teilnahme der Alpenländer wäre sicher nicht gut.

Martin Bacer fragt, ob es persönliche Probleme mit der Person Hugo Reider gebe. Wenn die Nationen in Krakau so gewählt haben, so sei dies auch ein Verdienst von Hugo gewesen. Die Mitglieder haben darauf gebaut, dass mit dem Präsidenten auch der GS bestätigt sei.

Dave Renouf: Es sei Aufgabe des Präsidiums aus ISIA wieder eine große Familie zu machen. Wenn eine Familie erst einmal zerstört sei, sei es zu spät. AMSI müsse ein aktives Mitglied bleiben. Es werde allerdings schwierig, wenn es um eine Entscheidung ginge entweder AMSI in der ISIA oder Hugo als GS.

Nach dieser Einstimmung, bevor die Gäste aus Italien ihre Sichtweise vortragen, geht der Präsident zum Top 2 über.

2. Berichte Vizepräsidenten und Vorstandsmitglieder

Der Präsident berichtet, dass nach der letzten Sitzung in Zürich gleich die News für mit den wichtigsten Informationen für alle Mitglieder online gestellt wurden.

Man war mit der geplanten WM in Pamporovo-Bulgarien beschäftigt. Es wäre ein schlechtes Zeichen, wenn die Berufsskilehrer der Welt nicht mehr imstande sind eine Weltmeisterschaft durchzuführen. Allerdings sind die meisten Mitgliedsverbände eher nicht in einer so guten finanziellen Lage und die Kosten für die WM-Teilnahme sind hoch. Man hätte sich einen niedrigeren Preis erwartet.

Am 25. Oktober finde ein Treffen mit dem Interski Präsidenten statt und dabei wird man auch über eine ISIA WM im Interski sprechen.



2.1. Bericht Vizepräsident Amerika

Martin Bacer: Südamerika hat eine sehr schlechte Saison hinter sich, wenig Schnee und kein Geld. Nur das Skigebiet von Ushuaia hat zugelegt, um ca.10%. Es gibt bereits das Programm für die Interski Generalversammlung im nächsten Jahr. Ein neuer 4-er Sessellift, so wie von Interski gefordert, ist im Bau. Bei FIS hat man schon vorgeschlagen um einen Weltcupslalom nach Ushuaia zu bekommen.

Kanada hat großes Interesse am Ausgang der heutigen Gespräche angekündigt.

2.2. Bericht Vizepräsident Asien

Yuichi Mabuchi: In Neuseeland wurde ein ISIA Test durchgeführt und man ist dabei das Sicherheitsseminar abzuhalten. Leider konnte aus Zeitmangel niemand aus Japan zur Inspektion hinfliegen. Aber man konnte zwei Inspektoren aus Italien und Australien hinschicken.

Im November wird ein Besuch und eine neuerliche Inspektion in Korea stattfinden. Seit der Aufnahme als Mitglieder hat es wenige Kontakte gegeben. Wie jedes Jahr findet auch heuer im April wieder das SIA Festival statt. Seit zwei Jahren ist man in Japan dabei einen stufenweisen Übergang von der höchsten Ausbildungsstufe zur ISIA Karte durchzuführen.

Im letzten April fand ein ISIA Test mit italienischen Rennläufern statt, für nächstes Jahr sind schweizer Vorläufer eingeladen.

Die Informationen über die Standards für die ISIA Karte werden nun seit 3-4 Jahren weitergegeben, die Mitglieder sind informiert und sie verstehen, dass das Niveau so hoch sein muss und sind damit einverstanden.

2.3. Bericht Vizepräsident Europa

Die Interessen der Mitglieder an der technischen Evolution im Schneesport sind groß, aber es gibt fast noch mehr Anfragen von Schneesportlehrern, wo man die Informationen finden kann, wie man legal in den verschiedenen Ländern arbeiten kann.

Frank Luiten hat einen Antrag an das Präsidium gestellt, man möge eine Liste der Zuständigkeiten in den verschiedenen Mitgliedsländern erstellen und diese Liste online auf der ISIA homepage veröffentlichen, immer natürlich ohne Gewähr, dass die Angabe auch 100% auf dem neuesten Stand sind, da die Änderungen in diesem Bereich oft sehr schnell gehen und ISIA selbst auf die Informationen durch die Mitglieder angewiesen ist.

Beschluss 1-4/12:

Frank Luiten und dem GS wird der Auftrag erteilt eine Liste der Zuständigkeiten in den einzelnen Mitgliedsländern zu erstellen. Die Liste wird auf der ISIA homepage aufgeschaltet nachdem der webmaster eine entsprechende



Seite erstellt hat.

Es werden nur die zuständigen Stellen angegeben mit entsprechender Adresse, Telefon und Webseite.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Über den ISIA Test in Neuseeland hat bereits Mabuchi berichtet. Der Test ist gut verlaufen, ca.50% der Teilnehmer haben bestanden.

Es gibt mehrere Nationen, die um eine Ausbildungskontrolle angesucht haben:

Eine Liste der geplanten ISIA Tests soll ebenfalls auf der ISIA Webseite aufgeschaltet werden.

Informationen zur ISIA Datenbank folgen unter dem eigens dafür vorgesehenen TOP.

3. AMSI – Treffen und Aussprache

Nach einer kurzen Kaffeepause zusammen mit den Gästen, erscheinen diese im Sitzungssaal:

AMSI Präsident Maurizio Bonelli und der Präsident der AMSI in der Provinz Trient Fulvio Ceol.

Präsident Campell stellt sie vor, ebenso wie das ISIA Präsidium und führt aus, dass man nach der Situation durch die Wahlen in Krakau ein offenes Gespräch haben möchte. Für viele Jahre war AMSI Präsident Dino De Gaudenz auch Vizepräsident Europa in ISIA. ISIA will auch jetzt mit AMSI zusammenarbeiten, auch wenn kein AMSI Vertreter im Präsidium sitzt. Er lädt den AMSI Präsidenten ein den Standpunkt von AMSI darzulegen und seine Wünsche vorzutragen.

Maurizio Bonelli: Herzlichen Dank für die Einladung. Leider könnte ich an der DV in Krakau aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen. Wir haben uns ein anderes Ergebnis erwartet. Italien hat immer eine führende Rolle in ISIA eingenommen, mit seinen 11.000 Mitgliedern. Dino De Gaudenz war AMSI Präsident bis Juli 2011 und er hat sich einer neuen Kandidatur nicht mehr gestellt. Italien ist eine große Nation, wo der Schneesport stattfindet, und sollte auch international mitmischen. Der Wahlausgang hat uns sehr überrascht. Wir sind auch aus einem historischen Rückblick davon ausgegangen, dass die Wahlen andere Ergebnisse hervorbringen. Dino hat nicht sich vertreten, sondern eine wichtige Institution. Unsere Enttäuschung und Verbitterung war dementsprechend groß. Aber so ist es nun mal. Es hat auch bereits schon ein Treffen zwischen ISIA Präsident Campell und mir in Meran stattgefunden.

Wir haben dort alternativ zwei Forderungen vorgetragen: in Anbetracht des Wahlausganges von Krakau, des historischen Hintergrundes des italienischen Skilehrerverbandes, der Beteiligung Italiens am Wintersportgeschehens in Europa und weltweit und der Rolle die es in diesem Bereich einnimmt, fordern wir:

- entweder einen zusätzlichen Sitz mit Stimmrecht im Präsidium und wenn

dies nicht möglich sein sollte
- die Berechtigung den Generalsekretär zu ernennen.

Es handelt sich dabei nicht um eine persönliche Angelegenheit gegen Hugo Reider, es geht nicht um seine Person. Das ist eine institutionelle Anfrage. Italien möchte, will von sich aus den GS ernennen.

Unsere Anfrage bleibt immer dieselbe, sie hat sich nicht geändert. AMSI möchte eng mit ISIA zusammenarbeiten, möchte die Stellung einnehmen die der Verband immer hatte und er möchte den GS stellen. Italien will an diesem Tisch sitzen, aber nicht als Geladener. Italien ist auch nicht daran interessiert in irgendeiner Kommission vertreten zu sein.

Wir können bis heute die Logik nicht verstehen, welche die DV in Krakau zu dieser Entscheidung gebracht hat.

Riet Campell: Seit 12 Jahren bin ich nun Präsident der ISIA. Ich war auch gewillt aufzuhören. Es waren schwierige Jahre, die wir hinter uns gebracht haben. Die Auseinandersetzungen mit der FEMPS waren nervenaufreibend. Aber dann habe ich mich entschieden noch einmal zu kandidieren und wenn dies die DV wünscht noch für eine Legislatur weiterzumachen.

Ich kenne Hugo gut, wir kannten uns schon vor unserer gemeinsamen Tätigkeit und wir haben immer gut zusammen gearbeitet. Wir haben harte Jahre zusammen durchgestanden, ich muss aber auch sagen, dass auch diese Auseinandersetzungen etwas Gutes gebracht haben, denn der Standard der Skilehrer ist allgemein erhöht worden.

Es ist aber auch zu sagen, dass AMSI sich in Krakau alles andere als bemüht hat seine Kandidatur zu bewerben. Ganz im Gegenteil zu Frankreich und Österreich.

Dave Renouf macht den Vorschlag, neben Hugo als GS noch einen Assistenten zu bestellen, den AMSI namhaft machen kann.

Maurizio Bonelli: Wir haben in Italien 3 Organisationen/Institutionen die für das Lehrwesen im Schneesport zuständig sind: FISl, der italienische Wintersportverband, Collegio Nazionale – die staatliche Skilehrerberufskammer und die AMSI, den freiwilligen Skilehrerverband.

Es ist sicher wahr, dass es in der Vergangenheit Probleme zwischen diesen Organisationen geben hat.

Der Verband (AMSI) hat seine Aufgaben, die Berufskammer hat wieder ganz andere Aufgaben und Funktionen. Diese sind vom Gesetz vorgegeben. Die Kammer ist eine staatliche Institution. Jeder Skilehrer der den Beruf ausüben will, muss in der Kammer eingetragen sein.

Aber die Lehrer, die an der Basis stehen, sind immer dieselben!

Man konnte nicht damit weitergehen, dass AMSI immer das Gegenteil sagt wie ColNaz. Man hat sich geeinigt und die beiden Organisationen gehen nun gemeinsam vor.

Italien darf nicht vor Wahlen um Stimmen bitten müssen! Die Politik muss überhaupt draußen bleiben aus dem Skilehrwesen.

Martin Bacer: Die Angst der kleinen Nationen gründete hauptsächlich darauf, dass man nicht wusste welche Änderungen anstehen würden, wenn nicht



mehr Dino kandidiere und die AMSI sich zu Frankreich und Österreich geschlagen hatte. Wäre Frankreich, Italien und Österreich gewählt worden, so wie es deren Plan war, wäre das der Untergang von ISIA gewesen, zumindest einer freien ISIA.

Vittorio Caffi: Die Angst bestand nicht so sehr gegenüber Italien, sondern vor einer Gruppenbildung der Alpenländer in ISIA.

Italien muss sich aber sehr wohl im Präsidium vertreten fühlen, vom Präsidenten und vom Vizepräsidenten Europa. Die Personen die ins Präsidium gewählt wurden vertreten alle 39 Mitgliedsnationen, nicht nur jene aus der sie kommen.

Im vorigen Präsidium waren Frankreich und Österreich nicht vertreten. Wir haben immer alle Skilehrer vertreten.

Jiri Kotaska: Es ist schade, dass Italien in Krakau niemanden angesprochen hat um seinen Standpunkt darzulegen. Vielleicht hätten dann einige anders entschieden.

Valentin Kiedaisch: Wir sind eine große Familie und Italien ist ein Teil davon! Und Italien will einen Stuhl an diesem Tisch haben. Das ist das, was wir versuchen möchten zu ermöglichen. Effektiv gibt es eine Möglichkeit, aber Italien lehnt dies ab. Man kann jemanden permanent kooptieren, aber wenn wir für Italien jetzt eine Ausnahme machen, kann das Problem entstehen, dass dies ein Präzedenzfall wird.

Richi Walter: Ich höre da immer, wir haben Alle zu vertreten. Das ist falsch! Ich vertrete diejenigen die meiner Meinung sind, diejenigen die mich gewählt haben, aber sicher nicht Alle!

Dave Renouf: Es könnte jemand em GS beigestellt werden, der sich einarbeitet und das Amt dann nach Ablauf dieses Mandates weiterführt.

Yuichi Mabuchi: Ich verstehe die Situation Italiens. Aber wir erinnern uns auch an die Ereignisse vor Nosawa Onsen, Interski 1995.

Es gab die große Diskussion Frankreich gegen Großbritannien. Britannische Reiseorganisationen schickten ihre Skilehrer nach Frankreich und Frankreich verlangte von ISIA etwas dagegen zu unternehmen. ISIA verweigerte dies, weil sie dafür nicht zuständig sei und dies ein Problem zwischen den beiden Ländern war. Bei der DV wurde kein Vertreter von Frankreich gewählt und Frankreich forderte trotzdem einen Platz im Präsidium. Die damalige Situation ist der heutigen sehr ähnlich.

Frankreich ist in der Folge aus ISIA ausgetreten und auch nicht mehr zum Interski gekommen.

Ich bin der Meinung, die Resultate von Krakau sind zu respektieren!

Martin Bacer: Wir müssen sehen, was uns die Statuten erlauben und dann weiter gehen.

Vittorio Caffi: Die DV von Krakau hat einen Beschluss gefasst! Der ist zu respektieren! Wir können nicht gegen diese Beschlüsse gehen.



Italien ist immer präsent, denn Italien beeinflusst mit seinen Stimmen jede Entscheidung.

Riet Campell: Die Anfrage Italiens ist klar, aber die Zusammensetzung des Präsidiums ist statutarisch festgelegt. Dagegen kommen wir nicht an Es bleiben also nur die beiden Optionen:

- Kooptierung eines AMSI Vertreters (ohne Stimmrecht) ins Präsidium
- Beistellung an Seite des GS eines von AMSI benannten Assistenten

Maurizio Bonelli: Unser Vorschlag steht, so wie ich ihn gemacht habe und wir bleiben dabei!

Richard Walter: Österreich steht voll hinter der Forderung Italiens! Ich habe auch sehr viel Respekt vor Japan, aber sie sind für Europäische Probleme einfach zu weit weg. Es ist schon fast eine Zumutung, dass man uns von Übersee sagt, wie wir Italien zu behandeln haben.

Riet Campell: Ein Dank an Italien, dass sie anwesend waren und ihren Standpunkt offen dargelegt haben. Es ist wichtig, dass wir alle über die nächsten 3 Jahre hinausschauen und die Zukunft des Schneesports und des Schneesportlehrers vor Augen haben.

Maurizio Bonelli: Besten Dank auch unsererseits. Für uns steht der Skilehrer im Mittelpunkt. Wir vertreten die italienischen Skilehrer, deren Interessen verschieden sein können von jenen anderer Nationen, von Argentinien, Japan, aber auch anderen europäischen Ländern. Aber wir wollen die Interessen von 11.000 italienischen Skilehrern hier am Tisch vertreten. Die Situation in Italien ist sehr unterschiedlich von anderen Nationen.

Yuichi Mabuchi: Ich habe jetzt viele Meinungen gehört und weil ich glaube, dass es so richtig ist, habe ich gesagt, man soll die Resultate von Krakau respektieren.

Vittorio Caffi: Wir müssen nun im Präsidium darüber diskutieren und entscheiden. Wir haben heute einen Kommunikationskanal eröffnet und ich hoffe, dass die Kommunikation mit Italien offen bleibt, unabhängig von der Entscheidung.

MITTAGSPAUSE

gemeinsames Mittagessen mit AMSI Vertretern

Die Sitzung wird um 14:30 wieder aufgenommen. Es sind alle anwesend bis auf Jiri Kotaska.

Präsident Campell bedankt sich nochmals bei Argentinien und Japan, dass sie gekommen sind. Das gesamte Präsidium, bis auf Beisitzer Chabert, war anwesend. Der Kontakt zu Italien sei gesucht worden und ISIA hat gezeigt, dass sie bereit ist Kompromisse zu finden.

Es gibt 2 Varianten:
Einmal die Forderung Italiens:

-Aufnahme in das Präsidium, als Vollmitglied

- Ernennung des GS durch AMSI

Nach Meinung des Präsidenten gibt es keinerlei legale Möglichkeit das Präsidium ohne Statutenänderung zu erweitern und zu einer Ersetzung des GS sei er als Präsident nicht gewillt.

Der Präsident stellt zur Abstimmung, ob das Präsidium auf die Anträge von AMSI eintreten will:

Beschluss 2-4/12:

Mit 2 „Ja“ (Renouf, Walter) und 4 „Nein“ Stimmen (Bacer, Caffi, Mabuchi, Kiedaisch) lehnt es das Präsidium mehrheitlich ab, auf die Anträge der AMSI einzutreten. Beide Anträge sind somit abgelehnt.

Alternative Vorschläge vom Präsidium:

1) Kooptieren eines AMSI Vertreters ins Präsidium, als Beobachter ohne Stimmrecht

2) Beistellung eines AMSI Vertreters als GS-Assistent

Diskussion:

Vittorio Caffi: Man darf nicht vergessen, dass wir bereits jetzt einen GS haben der AMSI Mitglied und Italiener ist und dass AMSI wie auch alle anderen Nationen in Europa durch den Vizepräsidenten Europa vertreten wird. Es ist schon eine Überlegung wert, ob wir nicht das Risiko eingehen, dass dann alle Mitgliedverbände einen Vertreter im Präsidium haben möchten.

Richard Walter: Die Gefahr könnte bestehen, dass die Alpenländer die ISIA verlassen, deshalb ist es sinnvoll auf einen Konsens hinzuarbeiten. Wenn in der ISIA nicht die großen wichtigen Nationen das Sagen haben, kommen wir nicht weiter

Beschluss 3-4/12:

Das Präsidium beschließt mehrheitlich es AMSI freizustellen mit einem eigenen Vertreter (auf eigene Kosten) ohne Stimmrecht an den Präsidiumssitzungen teilzunehmen. Der Beschluss wird mit 5 „Ja“ Stimmen (Bacer, Caffi, Mabuchi, Kiedaisch und Campell) und 2 „Nein“ Stimmen (Renouf, Walter) gefasst.

An AMSI ergeht ein Brief, unterzeichnet vom Präsidenten und vom Vizepräsidenten Europa, in welchem die Entscheidung mitgeteilt wird.

Jiri Kotaska ist inzwischen dazu gestoßen, er entschuldigt sich, da er verstanden hatte, die Sitzung werde erst um 15:00 wieder aufgenommen. Er erklärt sich mit beiden Abstimmungen einverstanden.

4. ISIA Database – ISIA Card

Der Präsident führt dazu aus, dass gemäß den von der DV in Jesolo im Jah-



re 2008 einstimmig gefassten Beschlüssen, alle Berufsskilehrer auf hohem Niveau, mit einem Standard der dem ISIA Standard (Karte und Marke) entspricht, in der ISIA Datenbank eingetragen werden müssen. Von Seiten von ISIA wird ein Qualitätsstandard garantiert, der den Skischulen bei der Einstufung ausländischer Skilehrer ins eigene System die Arbeit erleichtert. Das ermöglicht auch eine gute Zusammenarbeit mit den Seilbahnen, die durch einen schnellen Zugriff auf die Datenbank die Gewissheit haben können, wer Berufsskilehrer ist und wer nicht. Um die Garantie übernehmen zu können, bedarf es laufender Kontrollen der Ausbildungen in den Mitgliedsnationen.

Vizepräsident Caffi erklärt, dass derzeit 18 nationale Verbände Ihre Skilehrer in der Datenbank eingetragen haben und dass insgesamt 22.900 Lehrer registriert sind.

Richard Walter: Österreich wird dem nie beitreten! Dieses Thema ist für uns uninteressant. Österreich wird niemals seine Skilehrer in die ISIA Database eingeben. Wir werden uns im Gegenteil dafür einsetzen, dass nur mehr der europäische Berufsskilehrerausweis anerkannt wird. Auch bei den Seilbahnen.

Anerkennungen laufen bei uns anders, die werden über das jeweilige Bundesland oder über die Bezirkshauptmannschaft gemacht. Wir brauchen als Skilehrer keine ISIA Karte! Auch nicht für die ausländischen Skilehrer! Das interessiert uns alles nicht! Ich würde auch vorsichtig sein, ob das EU-konform ist. Das Anhörungsrecht der Verbände wurde gestrichen.

Vittorio Caffi: Um den Minimumstandard einzuhalten müssen Kontrollen durchgeführt werden. Wir brauchen Leute für diese Kontrollen. Für 2012/13 steht zur Zeit die Inspektion der Ausbildung in Neu Seeland vor dem Abschluss. Auch die Kontrolle Andorra sollte zum Abschluss kommen. Kanada, Norwegen und Finnland haben angesucht, wobei auch in Kanada bereits 2011 eine Inspektion der Abschlussprüfungen für Level 4 in Whistler Mountain stattgefunden hat.

Alle Nationen, welche ihre Ausbildungsstruktur ändern, müssen dies ISIA mitteilen.

Ein Kalender der ISIA Tests in der Wintersaison 2012/2013 wird erstellt. Zur Zeit ist ein Test in Spindlerov Mlyn im Jänner angesagt.

Der Präsident weist darauf hin, dass im Jänner auch ein Eichungstest für Referenzfahrer durch den ÖSSV ausgeschrieben ist und fragt Richard Walter, wer daran teilnehmen könne.

Antwort Richard Walter: die 8 Unterzeichnerländer des MoU, aber wenn jemand teilnehmen will, ist er herzlich eingeladen, auch wenn er nicht den Unterzeichnerländern angehört.

5. Pamporovo – Bulgaria: 27.-31.01.2013 ISIA Weltmeisterschaften

Es haben sich 10 Mitgliedsverbände verbindlich angemeldet und 4 weitere haben ihre Teilnahme zugesagt.



An Bulgarien wurde bereits bestätigt, dass die WM durchgeführt wird. Jedes Präsidiumsmitglied solle sich dafür einsetzen, dass auch noch weitere Nationen teilnehmen.

Der GS wird nochmals alle Mitgliedsverbände kontaktieren.

Das größte Hindernis ist der Preis, der allen zu hoch erscheint.

Beschluss 4-4/12:

Die ISIA WM in Pamporovo – Bulgarien wird durchgeführt. Alle Mitgliedsverbände werden nochmals telefonisch oder per e-mail kontaktiert. (ohne Gegenstimme)

Beschluss 5-4/12:

Das Thema ISIA-WM im Interski soll weiter verfolgt werden. Das Präsidium möchte dieses Traktandum auf die Tagesordnung der Interski GV im September 2013 in Usuaia stellen. (ohne Gegenstimme)

6. 2012-2014 Arbeitsprogramm

Info über den Stand der Arbeiten (Arbeitsplan) und deren Ergänzungen

1	ISIA Card – ISIA Stamp: Minimumstandard:- Weiterführung des Projektes: Vittorio wird zusammen mit GS und Technikern das Projekt weiter verfolgen
2	Database: Ausbau Mario Fabretto ist zusammen mit Vittorio dabei das Interface und die Bedienbarkeit des Programmes zu verbessern. Auf der ISIA Webseite wird eine Verknüpfung zur Datenbank eingebaut. Die vorgegebenen Ziele sollen spätestens bis zur DV 2016 erreicht werden.
3	ISIA WM in INTERSKI: Erste Besprechung findet am 25.10.2012 mit Erich Melmer statt.
4	ISIA WM Bulgarien 2013: Wurde schon besprochen. Organisatorische Aufgaben werden über das ISIA Büro und GS abgewickelt, die technischen Inhalte von Riet und Vittorio
5	Statutenrevision: Wahlen/Stimmen: Bevor man an eine Statutenänderung denkt, müssen erst einmal die finanziellen Grundlagen von ISIA geklärt werden. Der Vorstand wird einen Vorschlag vorbereiten, ausgehend vom Ist-Zustand zu den Visionen wie es sein könnte. Die Grundlagenbeschaffung wird sich auf die finanziellen Bedürfnisse anzupassen haben, welche ebenfalls detailliert erörtert werden sollen. Wahlprozedere muss angepasst und eine Infrastruktur für ISIA geschaffen werden
6	Programm von Krakau - Gilles Chabert

	Einige der von Gilles aufgelisteten Punkte sind im Arbeitsprogramm schon enthalten, für die restlichen will man zuwarten bis Gilles zu einer Sitzung kommt
7	Projekt für Social Media: Valentin wird eine ISIA Basis Seite in Form einer Gruppe auf facebook einrichten. Vorsicht ist geboten bei der Absicherung der Rechte, um sich nicht angreifbar zu machen.
8	Internet Seite: Es sind bis jetzt keine Vorschläge eingegangen. Die Änderungen und Ergänzungen werden über den Webmaster mit dem Büro in Bern durchgeführt.
9	ISIA Domain:Überarbeitung IP-Adresse: Ankauf der Domains isia.org und isia.info über Versteigerung zu teuer. Man bleibt bei isiaski.org und versucht eventuell neue Endungen dazuzukaufen.
10	C.I.-Marketing: Dave Renouf bringt Vorschläge nach Einholung und Sammlung bereits vorhandener Dokumente und Vorlagen der durch Dino De Gaudenz geleisteten Vorarbeit.
11	Präsidium – Uniform: Sowohl VIST als auch Onyone sind nicht bereit eine Uniform gratis zu stellen. Riet wird mit Schöffel verhandeln und abschließen, wenn Schöffel sich bereit erklärt.
12	ÖITAF - Kontakt Internationaler Seilbahnen Verband: Wird von Riet weiter verfolgt.
13	Finanzen ISIA: Der Vorstand bereitet eine Übersicht über den finanziellen Bedarf von ISIA vor, aufbauend auf einer eigenen Infrastruktur
14	Technical Event: Für 2013 wird sich ISIA auf die WM konzentrieren und keine weiteren Events vorbereiten
15	ISPO – München: Valentin: Gespräche haben stattgefunden. Eine Zusammenarbeit kann frühestens zur ISPO 2014 beginnen. Es ist noch genauer zu eruieren welche Gegenleistungen ISIA bieten kann.

Beschluss 6-4/12:

Uniform für Präsidiumsmitglieder: Der Präsident wird ermächtigt mit der Firma Schöffel abzuschließen, wenn Schöffel sich bereit erklärt eine Uniform für alle Präsidiumsmitglieder gratis zur Verfügung zu stellen. (einstimmig)

7. Termine, Tagungen

Beschluss 7-4/12:

Die nächste Präsidiumssitzung findet am 28.Jänner 2013 in Pamporovo – Bulgarien, anlässlich der ISIA WM statt.
Anreise 27.Jänner, 28.Jänner Präsidiumssitzung, ab 28. -31.Jänner ISIA



Weltmeisterschaft. Es wäre gut, wenn die Präsidiumsmitglieder auch für die Dauer der WM in Bulgarien anwesend sein könnten.

Anstehende Termine:

25.10.2012 – Sargans (Zürich): Treffen mit Interski Präsident Erich Melmer + Interski GS (Campell + Bacer)

14.-16.01.2013 Eichungstest für Eruotest Referenzfahrer

Mitte-Ende Jänner 2013 – ISIA Test Spindleruv Mlyn

27.- 31.01.2013 – Pamporovo Bulgarien: ISIA WM

28.01.2013 – Pamporovo Bulgarien: Präsidiumssitzung

06.-13.04.2013 – IVSI Kongress

07.-12.09.2013 – Usuaia Argentinien: Interski GV

8. Verschiedenes

Dave Renouf: möchte, wie bereits per e-mail an den GS angefragt, etwas detaillierter auf die Problemstellung bezüglich der Verantwortlichkeit von ISIA und auch der Berufsverbände eingehen, welche die Ausbildungen durchführen. Konkret hegt Renouf Bedenken, dass im Falle eines Skiunfalles, bei dem der Geschädigte die mangelnde Ausbildung des Lehrers als Unfallursache hinstellt und dies auch beweisen kann, eine Regressmöglichkeit gegenüber dem Ausbildungsträger und auch gegenüber ISIA bestehen könnte, welche ja den Minimumstandard der Ausbildung vorgibt.

Der GS meint dazu, dass bei Erfüllung der Kriterien des ISIA-Minimumstandards kein diesbezüglicher Anspruch bestehen könne und bezweifelt, dass in den mitteleuropäischen Rechtssystemen ein derartiges Klagebegehren durchgesetzt werden könne. Er räumt allerdings auch ein, dass es im angelsächsischen Recht schon vorkommen könnte, dass jemand versucht eine solche Klage einzubringen. Die Konstruktion einer Verantwortlichkeit, die bis auf ISIA zurückgreifen könnte sei aber sehr weit hergeholt. Auch die anderen Mitglieder des Präsidiums sind der Ansicht, dass es verfrüht sei sich mit der Angelegenheit zu befassen.

Yuichi Mabuchi: Wir haben heute sehr viel gesprochen und diskutiert. Wenn man Fragen hat, sollte man in diesem Gremium aber auch versuchen Vorschläge zu machen.

Richard Walter: Ich schätze, dass man über bestimmte Themen versucht zu sprechen, sehe aber nur eine einzige Chance. Wenn es nicht zu einer revolutionären Änderung der Statuten kommt, so dass die „großen Nationen“ den Ton angeben, wird hier wahrscheinlich nichts verändert. Die „großen Nationen“ müssen als fixer Bestandteil in dieser Institution vertreten sein. Denn sie haben keinen Bedarf für eine Organisation wie sie derzeit besteht. Sie können sich selbst organisieren. Dann bleibt das halt eine internationale Diskussionsrunde, ein Gremium wo man sich für einen Meinungsaustausch trifft und nicht mehr.



Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt und es nichts Weiteres mehr zu besprechen gibt, schließt der Präsident die Sitzung um 18:00, nachdem er zum wiederholten Male seinen Dank an Japan und Argentinien für ihre Teilnahme an der Sitzung zum Ausdruck bringt.

Der Protokollführer
GS Hugo Reider

Der Präsident
Riet R. Campell